



Eröffnung

Der Gottesdienst wird mit dem Einzug des Brautpaares und des Geistlichen eröffnet. Wenn gewünscht, können auch die Trauzeugen und/oder die Eltern mit einziehen. Das Paar hat einen eigenen Platz in der Kirche, entweder in der ersten Reihe oder auf eigenen Stühlen vor der Gemeinde.

Immer wieder stellen Paare die Frage, ob der Vater die Braut zum Altar führen kann. Dies ist nicht vorgesehen und wird von vielen Geistlichen kritisch gesehen, da es die Übergabe der Braut aus der Verantwortung des Vaters an den Bräutigam symbolisiert und dies einem partnerschaftlichen Beziehungsmodell widerspricht. Sollten Sie so etwas planen, sprechen Sie bitte rechtzeitig mit dem Geistlichen.

Während des Einzugs ist Instrumentalmusik empfehlenswert, da die Hochzeitsgäste meist mit dem Schauen nach dem Brautpaar beschäftigt sind und wenig mitsingen. Wenn das Brautpaar vorne angekommen ist, kann ein gemeinsames Lied gesungen werden.

Empfang des Brautpaares

durch Priester oder Diakon am Eingang der Kirche, die Hochzeitsgäste sind in den Bänken.

Feierlicher Einzug

mit Orgel oder anderer festlicher Musik

Die Auswahl der Orgelstücke können Sie den Organisten überlassen. Sie haben Erfahrung und erkennen anhand Ihrer ausgesuchten Lieder Ihren persönlichen Stil. Falls Sie die Stücke selbst aussuchen möchten, besprechen Sie das unbedingt rechtzeitig mit den Organisten. Nicht immer gibt es geeignete Orgelsätze, und nicht immer ist dem Organisten das Stück bekannt.

Eröffnungslied (möglich)

Die mit GL angegebenen Liednummern beziehen sich auf das Gotteslob (Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für das Bistum Mainz)

Beherzt = Neues geistliches Lied in der Diözese Mainz, zu beziehen über das Bischöfliche Jugendamt, Am Fort Gonsenheim 54, 55122 Mainz, Tel. 06131 253600

- „Wenn wir das Leben teilen“ GL 474
- „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ GL 144
- „Komm her, freu dich mit uns, tritt ein“ GL 148
- „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ GL 329
- „Herr vor dein Antlitz treten zwei“: nach der Melodie von „Nun danket all“ GL 403

Weitere Beispiele finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Herr vor dein Antlitz treten zwei



1. Herr, vor dein Ant - litz tre - ten zwei, um künf - tig eins zu sein
und so ein - an - der Lieb' und Treu' bis in den Tod zu weih'n.

2. Sprich selbst das Amen auf den Bund,
der sie vor dir vereint;
hilf, dass ihr Ja von Herzensgrund
für immer sei gemeint.

3. Zusammen füge Herz und Herz,
dass nichts hinfort sie trennt;
erhalt sie eins in Freud' und Schmerz
bis an ihr Lebensend'.

Werk: [...] Nun danket alle Gott | Text und Melodie: Martin Rinckart 1636 Copyright:

Richtung

*Die Erfahrung lehrt uns,
dass Liebe nicht darin besteht,
dass man einander ansieht,
sondern dass man gemeinsam
in die gleiche Richtung blickt.*

Antoine de Saint-Exupery

Suchst du mich?

Wenn du traurig bist,
möchte ich bei dir sein.
Wenn du müde wirst,
möchte ich meinen Arm für dich bereithalten.
Wenn du sprechen willst:
meine Ohren sind für dich offen.
Ich habe auch nicht viel Kraft,
ich bin reizbar, ungeduldig und schwankend,
aber wenn du mich rufst,
werden alle Kräfte in mir mobilisiert.
Vielleicht brauchst du jemanden,
mit dem du nur schweigen möchtest:
ich bin da.

Otto und Felicitas Betz

Du willst eine Musik nicht alleine hören:
meine Ohren hungern nach Tönen.
Beim Betrachten eines Bildes
willst du mir sagen, was du empfindest:
ich schaue mit deinen Augen.
Wenn du Widerstand brauchst:
Ich will dir die Stirn bieten.
Wenn du wissen willst, wie es um dich steht:
Ich will dir einen Spiegel vorhalten.
Ich möchte da sein, wenn du mich brauchst.
Ich möchte für dich da sein.



Die Feier der Trauung

Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

Der Geistliche fragt zuerst den Bräutigam:

Geistlicher: N, ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Geistlicher: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?

Bräutigam: Ja

Der Geistliche richtet dieselben Fragen an die Braut:

Geistlicher: N., ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Braut: Ja

Geistlicher: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?

Braut: Ja

Die folgende Frage, die entfallen kann, wenn es die Umstände, zum Beispiel das Alter der Brautleute, nahe legen, richtet der Geistliche an beide Brautleute gemeinsam.

Geistlicher: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja

Auch die folgende Frage richtet der Geistliche an die Brautleute gemeinsam.

Geistlicher: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Segen 1

es segne euch der lebendige und gute gott er lasse euer beider leben zu EINEM zusammenwachsen
seid gesegnet in euren kindern und die liebe die ihr ihnen erweist möge hundert- und tausendfach
auf euch zurückkommen
wahrer friede sei das fundament eures hauses treue freunde mögen euch in freude und leid zur seite
stehen und ihre sympathie gehe neben eurer her als schutzengel
wer in not ist finde bei euch rat und hilfe und so komme segen über euch
die sorge soll euch nicht im übermaß quälen eure arbeit nehme nicht überhand und das ergebnis
eurer arbeit soll euch erfreuen und lange erhalten bleiben
das vergängliche verführe euch nicht denkt vielmehr an die dinge die im wechselnden vielerlei
der welt und eures lebens unvergänglich wert behalten
der lebendige gott erhalte eure liebe lebendig und phantasievoll bis ins hohe alter und ob euer leben
kurz oder lang gott möge euer unvollendetes leben zur vollendung führen
habt keine angst vor dem tod und keine angst vor dem leben gott ist treu und er wird alles zum guten
lenken und was er verheißen hat das wird er euch über alles hoffen und begreifen hinaus
auch geben durch christus unseren herrn
amen!

Wilhelm Wilms

Segen 2

Der allmächtige Gott segne euch durch das Wort seines Mundes und vereine eure Herzen durch das
unvergängliche Band reiner Liebe.
Seid gesegnet in euren Kindern, und die Liebe, die ihr ihnen erweist, sollen sie euch hundertfach
vergelten.
Der Friede Christi wohne allezeit in euren Herzen und in eurem Hause.
Wahre Freunde mögen euch in Freude und Leid zur Seite stehn.
Wer in Not ist, finde bei euch Trost und Hilfe und der Segen, der den Barmherzigen verheißen ist,
komme reich über euer Haus.
Gesegnet sei eure Arbeit, und ihre Frucht bleibe euch erhalten.
Die Sorge soll euch nicht quälen, noch der Glanz des Irdischen euch verführen, sondern euer Herz
gedenke allezeit der Schätze, welche bleiben zum ewigen Leben.
Der Herr führe euch zu hohen Jahren und schenke euch die Ernte eures Lebens.
Und nachdem ihr seinem Reiche in Treue gedient habt, nehme er euch auf in seine ewige Herrlich-
keit.
Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist.
Amen.

Zum guten Schluss

Impulse für das Paargespräch

Mit Gottes Segen nimmt Ihre Ehe einen guten Anfang. Sie können viel dazu tun, dass Ihre Ehe bis zum guten Schluss erfüllt und liebevoll bleibt. Die folgenden Seiten geben erste Impulse für Gespräche zu zweit.

Beispiele finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Dir zuliebe

Ein Ehepaar feiert Goldene Hochzeit. Beim gemeinsamen Frühstück denkt die Frau: „Seit fünfzig Jahren nehme ich auf meinen Mann Rücksicht und gebe ihm das knusprige Oberteil des Brötchens. Heute will ich es mir endlich selbst gönnen.“

Sie schmiert sich das Oberteil des Brötchens und gibt die andere Hälfte ihrem Mann. „Mein Liebling“, ruft dieser hochofrennt, „was für ein wunderbarer Tagesbeginn! Fünfzig Jahre lang habe ich das Brötchen-Unterteil nicht mehr gegessen, obwohl ich es am allerliebsten mag. Ich dachte immer: es schmeckt auch dir so gut, und darum sollst du es haben.“

(aus: Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten, Hamburg 2005)

Impulsfragen zum Gespräch:

- Haben wir feste Gewohnheiten in unserem Alltag?
- Haben sich manche Gewohnheiten „eingeschlichen“?
- Auf was verzichte ich meinem Partner zuliebe?
- Wie leicht fällt mir dieser Verzicht?